

Inhalt

I. Der Mensch an seinen Grenzen

Brisanz menschlicher Lebensansprüche – Lebensstil als Generationenscheide – historische Umbrüche im Zeichen von Kulturpessimismus und Ursprungsgläubigkeit . . . 9

1. *Die Generation, die das Staunen verlernen mußte* . . . 9

a) Jugend im Notstand von Entgrenzung und Entfremdung – Die Blasierten geben den Ton an 9 – b) Mosaik einer Lebensvielfalt – Abgepackte Lebensformen und standardisierte Glücksgüter 12 – c) Vermarktetes Staunen – abgepacktes Glück 15 – d) Das utopisch entgrenzte Leben und die Jugendkriminalität 18

2. *Generationen proben den Wechsel im Lebensstil* 21

a) Mut zum einfachen Leben? 21 – b) Emanzipation im Widerspruch: Die Freiheit, sich Grenzen zu setzen – und die „Freiheit“ der Entgrenzung 24 – c) Das Gewissen für die Erneuerung der Welt. Formerneuernde und autonome Jugendspontaneität 27 – d) Weckung des Generationsbewußtseins – Grundimpulse jugendlicher Bewegungen 29

3. *Mutter Natur und die jugendlichen Epochaltypen* *Muster und Faszination des Elementaren* 32

a) Jugendliche Epochaltypen und die Wendung zum Elementaren 32 – b) Ballastabwerfen: einfaches Leben? Oder nihilistische Geste? 35 – c) Ruf nach dem Bleibenden und Rückkehr zur Ordnung des Elementaren im einfachen Leben 38 – d) Das vielfältige Angebot der Natur. Natur als Miterzieherin und Autorität 42

4. *Menschliche Krisen und kosmisch-elementare* *Geborgenheit* *Selbstbegrenzung aus religiöser Erfahrung* 46

a) Jungendliches Fabulieren 46 – b) Predigt des Elementaren. Kosmische Antwort auf menschliche Krisen 49 – c) Materielles Verzicht – spiritueller Gewinn 52 – d) Prediger und Praktiker des einfachen Lebens 56

II. Wächter am Tor zur menschlichen Freiheit

- Menschen, Mächte und Modelle – Elementare Leit-systeme für die Selbstbegrenzung 59
1. *Elite im Zeichen der Entsagung* 59
- a) Was Elite ist und was sie nicht sein kann 59 – b) Unverbrauchte Wertelite – eindringliche Sensation des einfachen Lebens 61 – c) Eine abendländische Tradition: Modelle des einfachen Lebens und der Wertelite 65 – d) Der Poverello in seiner großen Herausforderung an alle Generationen 70 – e) Wächter und Warner – auf der Suche nach einer heilen Welt 72
2. *Erziehen – Hilfe zum Erproben und Klären von Werten* 76
- a) Erziehen – Abschied vom satten und selbstsicheren Dasein 76 – b) Das einfache Miteinandersein als Voraussetzung der Persönlichkeitswirkung 79 – c) Das Klären von Werten 82 – d) Selbstbegrenzung und Wertklärung 86
3. *Was könnte man aus diesem Haufen machen!*
Ohne Selbstbeschränkung keine rechte Gemeinschaft 89
- a) Integration durch Selbstbeschränkung 89 – b) Mitverantwortung, Zivilcourage und Opferbereitschaft 91 – c) Der Mut, gegen den Strom zu schwimmen. Eine tiefe Kraft, die zur Freiheit drängt 94 – d) Das christliche Engagement: Beispiel eines anderen Lebens 98
4. *Basisgruppen – ein Mehr an Verantwortung – ein Mehr an Selbstbeanspruchung und Selbstverleugnung* 101
- a) Sinn für menschliche Qualitäten – entwickelt in Basis-Gruppen – eingeführt in die Gesamterziehung 101 – b) Der Mensch soll seine Begrenzung annehmen 105 – c) Orte der kreativen Selbstbegrenzung – Stunde des klösterlichen Lebens 106 – d) Gemeinschaft ist unser Schicksal – Spiritualität der Begrenzung 109

III. Erziehung als Verinnerlichung und Versachlichung . . . 113

1. *Phantasie im Treibhaus der Wünsche.*
Einfaches Leben = Utopie unter Utopien 113
- a) Bettelsprache der Phantasie. Lebens-Utopien. Treibhaus der Wünsche. Temperatur-Regulierungen und Zielkorrekturen 113 – b) Das pädagogische und das antipädagogische Ringen um die jugendliche Phantasie in der Gegenwart. Entgren-

	zungen und notwendige Selbstbegrenzungen 116 – c) Phantasie und Reifen in der Selbstbegrenzung 118 – d) Exemplarische Erfahrungen der Selbstbegrenzung im Literaturunterricht 121	
2.	<i>Traumkarrieren – Hobby – Berufung – Dienst und Berufswirklichkeit</i>	129
	a) Menschliches Reifen und Berufswahlverhalten 129 – b) Entdeckungen machen: an sich, an anderen und in sachlichen Fragen – Hobby und soziales Lernen 131 – c) Experiment und Grunderfahrungen in der Selbstbescheidung und Selbstbegrenzung. Berufe suchen den Menschen 135	
3.	<i>Menschenkenntnis – Meinungen – Manipulationen Lebensansprüche unter der Lupe von Psychologen und Soziologen</i>	139
	a) Der Anschlußmann 139 – b) Einsicht in Abhängigkeiten: Originalität und Typik 142 – c) Was kann die Erziehung tun gegen das reine ‚Mitlaufen‘? Erhöhte Lebensansprüche begünstigen das Mitläufertum des jungen Menschen 145	
4.	<i>Die Chance des Friedens liegt im menschlichen Verzichtkönnen</i>	150
	a) Machen Konsumangebote friedlicher? 150 – b) Selbstbegrenzung – Rechte und Pflichten – Menschliche Toleranz 153 – c) Entgrenzung und Gewalt – Anerkennung des Rechts als Selbstbegrenzung 156 – d) Vertrauen, Selbstbegrenzung und Friedensgesinnung – Pädagogische Verantwortung 160	
IV.	Lebensstil – Lebensangst – Lebensglück in unserer Zeit	164
1.	<i>Ökologische Angst = Angst unter Ängsten</i>	164
	a) Das Unbehagen und die Angst vor möglichen Entwicklungen 164 – b) Ängste und Einsichten – Sucht und neue Sicht im Kommen 166 – c) Angst und Ausweg: Anderes Wachstum 169	
2.	<i>Das vorenthaltene Quantum wirklichen Glücks: Das Glück, aus dem die Freiheit leuchtet</i>	173
	a) Signale eines anderen Glücks 173 – b) Freude – Ferment der Erziehung. Schule in ihren elementaren Freiheiten 176 – c) Abstand gewinnen zu sich und zur anonymen Welt der Perfektionen: heitere Gelassenheit im menschlichen Humor 180	

3. Für viele das Modell des Elementaren	
<i>Sport als Anschauung und Praxis des einfachen Lebens</i>	184
a) Glücksmöglichkeiten im Spielen 184 – b) Sport zwischen Askese und Ekstase 185 – c) Gelebt? Überlebt? War denn das ein Leben? Wir wollen leben! Sport = Spiegel des Lebens? 188 – d) Das Glück der Aschenbahn und die Freiheit des einfachen Lebens – eine Parallele? 191	
Anmerkungen	195
Literatur	203